Sportecke

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **77 (1983)**

Heft 19

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sportecke

Sportredaktion: Gnos Walter, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach

Der VITA-Parcours

In zeitlichen Abständen erscheint eine dreiteilige Serie mit dem Hauptthema: Sport im Wald. Sie befasst sich mit den Gegebenheiten und dem Umfeld der Ausübung sportlicher Tätigkeiten im Wald. Heute befassen wir uns mit dem 1. Teil.

Fast jedermann, ob aktiver Hobby- bzw. Leistungssportler oder auch nur passiver TV-Konsument, kennt den Begriff «VITA-Parcours». In der Regel ist er eine zwei bis drei Kilometer lange Waldlaufstrecke, bestückt mit etwa 20 Posten. Aufgrund von einfachen, auf Tafeln festgehaltenen Anweisungen sind bei jedem Posten entsprechende Gymnastikübungen vorgeschrieben. Hie und da sind aber auch einfache Geräte zu bedienen, so z. B. das Reck, die Ringe, die diversen künstlichen Hindernisse usw. Zwischen den einzelnen Posten sind die Wege als Lauf- bzw. Marschstrecken durch kleine Wegweiser markiert.

Wie und wann entstand der VITA-Parcours?

Es waren einige unentwegte Individualisten der Männerriege des TV Wollishofen-Zürich, welche auf die Idee kamen, nebst der Turnhalle auch den Wald als Betätigungsfeld für körperliche Ertüchtigung zu benützen. Mitte der sechziger Jahre begann Riegenleiter Erwin Weckemann das Fitnesstraining (damals auch «Turnen für jedermann») seiner Aktiven von der Halle öfters an die gesunde frische Luft des nahen Entlisbergwaldes zu verlegen. Dort steckte man einen Laufparcours aus. Die verstreut herumliegenden Holzprügel wurden zum Turngerät improvisiert und dementsprechend benützt. Bald fand diese neue Trainingsform immer mehr Begeisterung, und man sagte sich bald einmal: «Eigentlich sollten diese Holzprügel immer zur Verfügung stehen und nicht jeweils vom Forstamt eingesammelt werden.» Weckemann beschäftigte sich mit dem Gedanken nach einem solchen Fitnessparcours. Im Zürcher Stadtforstmeister Oldani fand man bald einen sportlich Gleichgesinnten. Gemeinsam mit Dr. Carl Schneiter, Politiker im Gemeinderat und Hochschulsportlehrer, versuchte man das Konzept Weckemanns ins Detail zu planen und zu verwirklichen. Man wusste, dass die Entstehung eines solchen Parcours auch viel Geld kosten würde. Es war dann die VITA-Versicherungsgesellschaft, die als Geldgeber auftrat. Diese witterte die Gelegenheit, in die Sportbranche einzusteigen, um ihre Dienstleistungen an den Mann zu bringen. Inzwischen wurde 1968, also vor 15 Jahren, auf der Allmend Fluntern in Zürich der erste Fitnessparcours eingeweiht. Bald war auch der Name VITA-Parcours geboren. Die heute in der Schweiz bestehenden Anlagen werden von dieser Versicherungsgesellschaft finanziert, doch für die Unterhalt und Pflege müssen die ortsansässigen Interessenten (Sportvereine, Kurvereine, Gemeindeämter) aufkommen. Es ist leider auch bekannt, dass hie und da wieder Vandalenakte verübt werden. Einrichtungen werden zum Leid der vielen Parcoursbenützer mutwillig zerstört.

Durchschlagender Erfolg

Der Begriff einfacher Fitnesspflege ist massgeblich am Erfolg des VITA-Parcours beteiligt, denn er steht nämlich allen Leuten kostenlos zur Verfügung. In gesunder Waldluft trainiert jedermann für sich selber und kann seine Leistungen genau seinen momentanen Bedürfnissen anpassen. Die meisten VITA-Parcours sind zudem familienfreundlich angelegt und darum auch sozialpolitisch wertvoll. In der Schweiz gibt es gegenwärtig 487 VITA-Parcours. Die Benützer rekrutieren sich aus verschiedensten Bevölkerungsschichten. Es gibt viele Gründe für ihr Kommen, denn die Parcours sind:

- einladend in der Form
- aufbauend für die Gesundheit
- ausgleichend zum Alltag
- optimal im Trainingseffekt
- minimal im Unfallrisiko.

Die Broschüre «VITA-Parcours in der Schweiz» (zu beziehen bei VITA-Versicherungsgesellschaft, Postfach, 8022 Zürich) orientiert Sie über die Standorte aller Parcours.

Lieber Leser, wann waren Sie das letztemal auf einem VITA-Parcours? WaG

Schweizer Sportler im Ausland

Damen-Volleyballturnier in Stuttgart (3. September)

Auf Einladung der Stuttgarter Organisatoren beteiligten sich der GSC Bern und der GSV Zürich. Gegen die erfahrenen Deutschen hatten weder Bern noch Zürich ihre Chancen. Bemängelt wird noch die Deckung am Netz und das Angriffsspiel. An der Abendunterhaltung erhielten wir alle einen dekorierten Stuttgarter Zinnbecher.

Resultate

Zürich–Bielefeld 0:2 (5:15, 1:15); Zürich–Stuttgart 0:2 (5:15, 5:15); Bern–Karlsruhe 0:2 (5:15, 5:15); Bern–Würzburg 0:2 (3:15, 4:15); Spiel um 5./6. Platz Bern–Zürich 1:2 (16:14, 9:15, 5:15). Turniersieger wurde Würzburg vor Bielefeld.

Fussballturnier in Stuttgart (3. September)

Aus der Schweiz waren der GSV Zürich und CSS Genève anwesend. Der GSV Zürich kam in den 4. Rang, während die Genfer mit dem 8. Rang nicht über den letzten Platz hinauskamen. Zürich–Ludwigsburg 2:1, Zürich–Heidelberg 0:4, Zürich–Stuttgart 1:5. Werner Gnos

Internationales Handballturnier in Dortmund

10 Klubs haben in Dortmund mitgespielt, auch der GSV Zürich. Wir hatten das Handicap, mit nur 7 Spielern ohne Ersatz anzutreten. Doch wir spielten sehr kämpferisch und erreichten den 3. Rang. Turniersieger wurde Dortmund. Unsere Resultate: 2 Siege gegen Hannover (5:4) und Recklingshausen (7:5), 2 Niederlagen gegen Hamm (5:7) und Dortmund (8:9). Es wirkten mit: Renggli, R. Schmidt, S. Schmid, A. Bucher, G. Bucher, Wyss und Bundi. Captain Toni Renggli

Gehörlosenverein Berghaus «Tristel», Elm

50-m-Kleinkaliberschiessen in Riedern

Dieser Wettkampf wurde bei idealem Wetter durchgeführt. Die Schützen schossen jeweils 10 Schüsse liegend auf die 10er Scheibe bzw. 5er Scheibe. Trotz Punktgleichheit war Jakob Niederer im Vorteil, weil er mehr Schüsse im Zentrum der Scheibe vorweisen konnte.

Rangliste

1. Jakob Niederer 90 Punkte, 2. Hanspeter Ruder 90 P., 3. Albert Bucher 89 P., 4. Walter Hug 80 P., 5. Walter Lerch 77 P., 6. Bruno Nüesch 76 P., 7. Johann Niederberger 76 P., 8. Trudi Wyss 75 P., 9. Andreas Wyss 73 P., 10. Walter Niederer 62 P. usw. Walter Niederer

SGSV, Abteilung Schiessen

Schluss-Schiessen mit 4. Hauptversammlung

Samstag, 15. Oktober 1983 in Duillier VD (bei Nyon). Schiesszeiten 9 bis 16 Uhr, Liegend- und Dreistellungsmatch, schöne Preise. Gewehre stehen zur Verfügung. Auskunft bei Ueli Wüthrich, Napfstrasse 29, 3550 Langnau.

Standorte der öffentlichen Schreibtelefone (Telescrit)

Aarau	TT-Schalter Hauptpost, Bahnhofstr. 67
Altdorf	Postamt, Bahnhofstr. 9
Baden	TT-Schalter, Bahnhofstr. 31 (Metroshop)
Basel	TT-Schalter Basel Hauptpost, Freiestr. 12 TT-Schalter Basel 2, Postpassage TT-Schalter Bahnhof SBB
Bern	TT-Schalter Bahnhof SBB
Biel/Bienne	TT-Schalter, Bahnhofplatz 2
Brig	TT-Schalter, Bahnhofplatz
Burgdorf	TT-Schalter, Bahnhofstr. 30
Chaux-de-Fonds (La)	guichet TT, av. L.-Robert 63
Chur	TT-Schalter, Postplatz
Delémont	poste principale place de la gare
Frauenfeld	TT-Schalter
Fribourg	guichet TT, av. Tivoli 3
Genève	guichet TT, gare Cornavin aéroport Genève-Cointrin
Interlaken	TT-Schalter, Marktgasse 1
Kloten	siehe Zürich Flughafen
Kreuzlingen	TT-Schalter, Nationalstr. 1
Langenthal	TT-Schalter, Jurastr. 41
Lausanne	guichet TT St-François, place St-François
Locarno/ Muralto	ufficio telegrafonico palazzo Centro Commerciale piazzale Stazione
Lugano	sportello telegrafonico, palazzo PTT
Luzern	TT-Schalter, Bahnhofstr. 3
Neuchâtel	guichet TT, poste principale
Olten	TT-Schalter, Bahnhofplatz
Rapperswil	TT-Schalter, untere Bahnhofstrasse
Schaffhausen	TT-Schalter, Bahnhofstr. 34
Sion	guichet TT, av. de la Gare 27
Solothurn	TT-Schalter, Wengistr. 1
St. Gallen	TT-Schalter Hauptpost
Thun	TT-Schalter Hauptpost, Bälliz 60
Winterthur	TT-Schalter, Stadthausstr. 22
Zug	TT-Schalter, Postplatz
Zürich	TT-Schalter Hauptbahnhof TT-Schalter Flughafen, Ankunft Terminal B